Spartalus

Assoziation Marxistischer Studenten

DER HENKER VON AMMAN KOMMT!

Am 16. Dez. kommt König Hussein nach Bonn, um mit Entwicklungsminister Eppler und BDI-Chef Berg über eine verstärkte "nicht=
öffentliche" Hilfe für seinen wackligen Thron zu verhandeln.
Vorher war er in den USA, wo Nixon ihm eine Militärhilfe von
200.000.000 Dollar versprach. Bezeichnenderweise traf Husseins
Besuch mit dem Aufenthalt Dajans in den USA zusammen, dem eben=
falls vom Bewilligungsausschuß des Repräsentantenhauses witere
Waffenlieferungen in Höhe von 500 Mill. Dollar zugesagt wurden.
Die harmonische Zusammenarbeit dieses konterrevolutionären
Trios - Hussein, Nixon, Dajan - hat eine lange Vorgeschichte
und wurde aller Welt während des Bürgerkrieges in Jordanien
ersichtlich.

Am 17. Sept. rief König Hussein seine Armee und die ihm treu ergebenen Söldner- Beduinen zum letzten Kampf gegen die palästinensische Revolution auf. Schon Wochen vorher hatten Husseins Beduinen in nächtlichen Massakern in den palästinensischen Flüchtlingslagern und den Stützpunkten der Al FATAH die Fedajin und ihre Kommandos zu provozieren versucht. Auf der Suche nach konkreten Vorwänden wurden in Presse- und Radiomeldungen Gerüchte von angeblichen Attentaten auf Hussein verbreitet. Da sich die Al FATAH-Kommandos ihrer historischen Überlegenheit bewußt waren, ließen sie sich nicht provozieren. Darauf setzte Hussein eine Militärregierung ein und rief zum offenen Kampf auf. ER glaubte, daß er mit seiner 60 000 Mann starken Armee die palästinensische Revolution in einem "Blitzkrieg" auslöschen könhte. So startete er mit Panzern und Napalm das größte B lutbad in Amman, den unliegenden Flüchtlingslagern und in ganz Jordanien.

Als die palästinensische Revolution die Überhand zu gewinnen schien, drohte Dajan mit der offenen Intervention. Die USA mobilisierten die 6. Flotte und die 82. Luftlande-Division und befahlen Bereitschaft für US-Truppenteile in der BRD.

An diesen koordinierten Militärmaßnahmen zeigten sich die gleichen Ziele des konterrevolutionären Trios:

- Die Sicherung des US-Imperialismus im Nahen Osten. So kontrollieren die USA über 70 % des arabischen Öls, an dem sie jährlich 2 Milliarden Dollar verdienen - fast so viel wie sie dort laut Buchwert investiert haben.

- Die Aufrechterhaltung der militärstrategischen Aggressionsbasis für den US-Imperialismus.
- Den Sturz der antiimperialistischen arabischen Regimes und die Liquidierung den palästinensischen Widerstandsorganisationen, die gegen den US-Imperialismus und den Zionismus kämpfen.

Der Juhikrieg 1967 hat nicht zur Verwirklichung der imperialist=
ischen Ziele geführt. Die Strategie aber ist und bleibt die
gleiche. Da eine Lösung von außen durch den zionistischen Militär
apparat nicht möglich war, versuchte der Imperialismus eine
neue Taktik:

Von innen her sollte durch eine Konterrevolution im einzigen noch kollaborationsbereiten Land die palästinensische Revolution liquidiert werden.

20 000 Menschen mußten für dieses mißglückte imperialistische Abenteuer ihr Leben lassen. Die palästinensische Revolution hat sich nach diesem Blutbad in derPLO noch enger zusammengeschlossen. Sie hat demonstriert, daß gegen die Macht und die Spaltungsversuche des US-Imperialismus, des Zionismus und der arabischen Reaktion nur die geeinte Macht aller antiimperialistischen Kräfte zum Sieg führt.

NIEDER MIT DEM US-IMPERIALISMUS UND SEINEN ZIONISTI= SCHEN UND ARABISCHEN HELFERHELFERN!

FUR DEN SIEG DER PALASTINENSISCHEN REVOLUTION UND ALLER ANTIIMPERIALISTISCHEN KRAFTE!

FÜR DAS GEMEINSAME HANDELN ALLER DEMOKRATISCHEN UND SOZIALISTISCHEN KRAFTE IM ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF!

Verantwortlich:

SPARTAKUS/AMS - AK INTERNATIONALISMUS

Tatjana Winter, Kai bei der Wieden